

Gemeinderat von Zürich

10.11.05

Postulat

von Markus Knauss (Grüne)
und Claudia Nielsen (SP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er die Erfahrungen bei der Sanierung der Hardbrücke nutzen kann, um die heutige Verkehrsführung ab 2009 auf zwei Fahrspuren für den Individualverkehr anzupassen.

Insbesondere soll der Stadtrat die Massnahmen evaluieren, die während der zweispurigen Führung in der Sanierungsphase Mehrverkehr in den Wohnquartieren verhindern. Da der Stadtrat sicher die geeigneten Massnahmen zu treffen weiss, bitten wir ihn, die provisorische Verkehrsführung während der Brückensanierung in eine definitive Form zu überführen.

Begründung:

2007 bis 2009 soll die Hardbrücke saniert werden. Während mindestens zwei Jahren ist sie nur zweispurig befahrbar. Zum Schutz der Bevölkerung in den angrenzenden Wohnquartieren vor jeglichem Mehrverkehr werden flankierende Massnahmen ergriffen. Gleichzeitig soll mit einem Ausbau des öffentlichen Verkehrs eine attraktive Alternative angeboten werden.

Wie Beispiele im Ausland, aber auch in der Stadt Zürich gezeigt haben, kann bei Strassenumbauten die Verkehrsmenge jeweils markant reduziert werden. Auch lassen sich die angrenzenden Wohnquartiere mit flankierenden Massnahmen wirkungsvoll vor Ausweichverkehr schützen. Die Sanierung der Hardbrücke bietet die einmalige Gelegenheit, die Fahrtenzahl auf einem Teil der Westtangente quasi auf natürlichem Weg zu reduzieren. Was zwei Jahre lang möglich ist, soll dauerhaft beibehalten werden.

